

Deutscher Reichstag.

92. Sitzung. Berlin, 1. Juni.

Präsident v. Caprivi eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Die dritte Beratung der Gewerbeordnungs-Novelle wird fortgesetzt.

Zunächst wird die Abmahnung über die bekannten Anträge Baumbach's beschlossen, wonach die politischen Ausschüsse berechtigt sind, gegen den Antragsteller als in dem Gesetz genannten Gegenstände vom Gewerbebetriebe im Umkreise unter Vorbehalt der nachträglichen Genehmigung der Landesvereinigungen in Bezug auf die Gewerbebetriebe anzuordnen. Die Anträge werden abgelehnt und § 30b in der Fassung der zweiten Lesung angenommen. Danach kann nur der Bundesrat solche Anordnungen treffen, welche dem Reichstage zur nachträglichen Genehmigung vorzulegen sind.

Zu den Bestimmungen über die Kolportage mit Druckschriften beantragt Abg. Adernann, daß die Erlaubnis in der Regel zu verlangen ist: 1) wenn der Abdrucke noch nicht erschienen ist, 2) wenn er blind, taub oder stumm ist oder an Geisteskräfte leidet, sowie, daß die Erlaubnis verweigert werden kann, wenn der Abdrucke einen falschen Eindruck im Lande nicht hat oder wenn er mit mißbräuchlichen Worten versehen ist. Der Antrag wird abgelehnt.

Abg. v. Böttger beantragt, daß die Verteilung von Wahlschriften durch einen politischen Erlaubnis abhängig gemacht werde.

Abg. Richter-Hagen beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen. Die Anträge Adernann werden mit 151 gegen 136 Stimmen angenommen. Der Antrag v. Böttger wird abgelehnt.

Abg. v. Böttger beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen. Die Anträge Adernann werden mit 151 gegen 136 Stimmen angenommen. Der Antrag v. Böttger wird abgelehnt.

Abg. v. Böttger beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen. Die Anträge Adernann werden mit 151 gegen 136 Stimmen angenommen. Der Antrag v. Böttger wird abgelehnt.

Abg. v. Böttger beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen. Die Anträge Adernann werden mit 151 gegen 136 Stimmen angenommen. Der Antrag v. Böttger wird abgelehnt.

Abg. v. Böttger beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen. Die Anträge Adernann werden mit 151 gegen 136 Stimmen angenommen. Der Antrag v. Böttger wird abgelehnt.

Abg. v. Böttger beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen. Die Anträge Adernann werden mit 151 gegen 136 Stimmen angenommen. Der Antrag v. Böttger wird abgelehnt.

Abg. v. Böttger beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen. Die Anträge Adernann werden mit 151 gegen 136 Stimmen angenommen. Der Antrag v. Böttger wird abgelehnt.

Abg. v. Böttger beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen. Die Anträge Adernann werden mit 151 gegen 136 Stimmen angenommen. Der Antrag v. Böttger wird abgelehnt.

Abg. v. Böttger beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen. Die Anträge Adernann werden mit 151 gegen 136 Stimmen angenommen. Der Antrag v. Böttger wird abgelehnt.

Abg. v. Böttger beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen. Die Anträge Adernann werden mit 151 gegen 136 Stimmen angenommen. Der Antrag v. Böttger wird abgelehnt.

Abg. v. Böttger beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen. Die Anträge Adernann werden mit 151 gegen 136 Stimmen angenommen. Der Antrag v. Böttger wird abgelehnt.

Abg. v. Böttger beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen. Die Anträge Adernann werden mit 151 gegen 136 Stimmen angenommen. Der Antrag v. Böttger wird abgelehnt.

Abg. v. Böttger beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen. Die Anträge Adernann werden mit 151 gegen 136 Stimmen angenommen. Der Antrag v. Böttger wird abgelehnt.

Abg. v. Böttger beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen. Die Anträge Adernann werden mit 151 gegen 136 Stimmen angenommen. Der Antrag v. Böttger wird abgelehnt.

Abg. v. Böttger beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen. Die Anträge Adernann werden mit 151 gegen 136 Stimmen angenommen. Der Antrag v. Böttger wird abgelehnt.

Abg. v. Böttger beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen. Die Anträge Adernann werden mit 151 gegen 136 Stimmen angenommen. Der Antrag v. Böttger wird abgelehnt.

dem Staatsanwaltschaften ist eine Abschrift zu bilden und getrennt aufzubewahren. Ueber den Inhalt des Staatsanwaltschafts darf nur den eingetragenen Gläubigern, seinen gesetzlichen Vertretern, Bevollmächtigten und Rechtsnachfolgern von Todeswegen Auskunft erteilt werden.

Abg. Weßel beantragt folgenden Zusatz: „Doch findet die bei Einhängungskommissionen einwirkende Verfügung zur Einhängung von den Verhandlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit und der Zwangsversteigerungen auch auf dieses Gesetz sinneentsprechende Anwendung.“ Ohne diesen Zusatz entfällt der Paragraph eine Ungerechtfertigkeit gegen den sächsischen und holländischen Grundbesitz.

Abg. Dr. v. Ritter wandte sich gegen diesen Antrag. Durch Verwendung ihrer Inhabereigenschaften in Staatsanwaltschaften sollten die Gläubiger weder besser noch schlechter gestellt sein als zu der Zeit, wo sie die Inhabereigenschaften in den Händen hatten. Heute habe die Einhängungskommission aus keinem Einbild in der Vermögensbestand an Staatsanwaltschaften. Der Antrag Weßel würde nur zur Folge haben, daß viele abgelehnt werden, von der neuen Einrichtung Gebrauch zu machen.

Abg. Weßel empfiehlt folgenden Zusatz: „In dieselbe (die Abschrift) sind die in Staatsanwaltschaften bewirkten Eintragungen spätestens im Laufe der Eintragung folgenden Verträge in bestmöglicher Form zu übertragen.“

Reg.-Kommission. Geh. Rat v. Böttger beantragt folgenden Zusatz: „Abg. v. Richter-Hagen beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen.“

Reg.-Kommission. Geh. Rat v. Böttger beantragt folgenden Zusatz: „Abg. v. Richter-Hagen beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen.“

Reg.-Kommission. Geh. Rat v. Böttger beantragt folgenden Zusatz: „Abg. v. Richter-Hagen beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen.“

Reg.-Kommission. Geh. Rat v. Böttger beantragt folgenden Zusatz: „Abg. v. Richter-Hagen beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen.“

Reg.-Kommission. Geh. Rat v. Böttger beantragt folgenden Zusatz: „Abg. v. Richter-Hagen beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen.“

Reg.-Kommission. Geh. Rat v. Böttger beantragt folgenden Zusatz: „Abg. v. Richter-Hagen beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen.“

Reg.-Kommission. Geh. Rat v. Böttger beantragt folgenden Zusatz: „Abg. v. Richter-Hagen beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen.“

Reg.-Kommission. Geh. Rat v. Böttger beantragt folgenden Zusatz: „Abg. v. Richter-Hagen beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen.“

Reg.-Kommission. Geh. Rat v. Böttger beantragt folgenden Zusatz: „Abg. v. Richter-Hagen beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen.“

Reg.-Kommission. Geh. Rat v. Böttger beantragt folgenden Zusatz: „Abg. v. Richter-Hagen beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen.“

Reg.-Kommission. Geh. Rat v. Böttger beantragt folgenden Zusatz: „Abg. v. Richter-Hagen beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen.“

Reg.-Kommission. Geh. Rat v. Böttger beantragt folgenden Zusatz: „Abg. v. Richter-Hagen beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen.“

Reg.-Kommission. Geh. Rat v. Böttger beantragt folgenden Zusatz: „Abg. v. Richter-Hagen beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen.“

Reg.-Kommission. Geh. Rat v. Böttger beantragt folgenden Zusatz: „Abg. v. Richter-Hagen beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen.“

Reg.-Kommission. Geh. Rat v. Böttger beantragt folgenden Zusatz: „Abg. v. Richter-Hagen beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen.“

Reg.-Kommission. Geh. Rat v. Böttger beantragt folgenden Zusatz: „Abg. v. Richter-Hagen beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen.“

Reg.-Kommission. Geh. Rat v. Böttger beantragt folgenden Zusatz: „Abg. v. Richter-Hagen beantragt, daß die nicht gewerbemäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen einer politischen Erlaubnis nicht unterliegen sollen.“

bet dieser so überaus wichtigen Angelegenheit der richterlichen Prüfung unterliegenden Geschäftspunkte ist diese auf den 7. Juni festgesetzte Verhandlung insofern noch vertagt worden und wird voraussichtlich erst Mitte Juli wieder den Strafensatz des Kammergerichts beschäftigen.

[Zur Warnung für Eltern.] Gestern gegen Abend letztere das kleine Kind des Hausbesizers B. in der Schulgasse auf den Rücken, ergriß ein auf dem darüber befindlichen Regale sitzendes Fräulein voll Tugend und trant dessen Inhalt aus.

[Wohlfahrt.] Gestern Nachmittag machte sich ein Hallenser, welcher in Begleitung seiner Frau die Rheininsel besuchte, dabeist das Vergnügen, seine Begleiterin auf der dort befindlichen russischen Schenke zu schaukeln, obgleich der Besizer derselben momentan nicht anwesend war. Nach einiger Zeit erschien letzterer und in der Meinung, anständiger Leute vor sich zu haben, löste er den Mann beim Drehen der Schenke ab. Als sich nur das schaukelnde Pärchen entfernen wollte, ohne zum Bezahlen auch nur irgend Mene zu machen, intervenierte der Schenkebesizer, so daß ein heftiger Wortwechsel entstand, welcher damit endete, daß letzterer über letzteren herfiel, und ihm beim Ringen in Ohr und Hand biß. Der Verletzte ließ in die nahe Restauration und holte Hilfe herbei, so daß der raufwütige Patron schließlich gezwungen wurde, flüchtend dem Schenkebesizer schließend 1,50 M im Ganzen 3,50 M an Schmerzensgeld zu zahlen und noch zuzufügen sein mußte, sich mit so geringem Verdorfer aus der schlimmsten Lage herausgezogen zu haben.

[Wohlfahrt.] Gestern Nachmittag machte sich ein Hallenser, welcher in Begleitung seiner Frau die Rheininsel besuchte, dabeist das Vergnügen, seine Begleiterin auf der dort befindlichen russischen Schenke zu schaukeln, obgleich der Besizer derselben momentan nicht anwesend war. Nach einiger Zeit erschien letzterer und in der Meinung, anständiger Leute vor sich zu haben, löste er den Mann beim Drehen der Schenke ab. Als sich nur das schaukelnde Pärchen entfernen wollte, ohne zum Bezahlen auch nur irgend Mene zu machen, intervenierte der Schenkebesizer, so daß ein heftiger Wortwechsel entstand, welcher damit endete, daß letzterer über letzteren herfiel, und ihm beim Ringen in Ohr und Hand biß. Der Verletzte ließ in die nahe Restauration und holte Hilfe herbei, so daß der raufwütige Patron schließlich gezwungen wurde, flüchtend dem Schenkebesizer schließend 1,50 M im Ganzen 3,50 M an Schmerzensgeld zu zahlen und noch zuzufügen sein mußte, sich mit so geringem Verdorfer aus der schlimmsten Lage herausgezogen zu haben.

[Wohlfahrt.] Gestern Nachmittag machte sich ein Hallenser, welcher in Begleitung seiner Frau die Rheininsel besuchte, dabeist das Vergnügen, seine Begleiterin auf der dort befindlichen russischen Schenke zu schaukeln, obgleich der Besizer derselben momentan nicht anwesend war. Nach einiger Zeit erschien letzterer und in der Meinung, anständiger Leute vor sich zu haben, löste er den Mann beim Drehen der Schenke ab. Als sich nur das schaukelnde Pärchen entfernen wollte, ohne zum Bezahlen auch nur irgend Mene zu machen, intervenierte der Schenkebesizer, so daß ein heftiger Wortwechsel entstand, welcher damit endete, daß letzterer über letzteren herfiel, und ihm beim Ringen in Ohr und Hand biß. Der Verletzte ließ in die nahe Restauration und holte Hilfe herbei, so daß der raufwütige Patron schließlich gezwungen wurde, flüchtend dem Schenkebesizer schließend 1,50 M im Ganzen 3,50 M an Schmerzensgeld zu zahlen und noch zuzufügen sein mußte, sich mit so geringem Verdorfer aus der schlimmsten Lage herausgezogen zu haben.

[Wohlfahrt.] Gestern Nachmittag machte sich ein Hallenser, welcher in Begleitung seiner Frau die Rheininsel besuchte, dabeist das Vergnügen, seine Begleiterin auf der dort befindlichen russischen Schenke zu schaukeln, obgleich der Besizer derselben momentan nicht anwesend war. Nach einiger Zeit erschien letzterer und in der Meinung, anständiger Leute vor sich zu haben, löste er den Mann beim Drehen der Schenke ab. Als sich nur das schaukelnde Pärchen entfernen wollte, ohne zum Bezahlen auch nur irgend Mene zu machen, intervenierte der Schenkebesizer, so daß ein heftiger Wortwechsel entstand, welcher damit endete, daß letzterer über letzteren herfiel, und ihm beim Ringen in Ohr und Hand biß. Der Verletzte ließ in die nahe Restauration und holte Hilfe herbei, so daß der raufwütige Patron schließlich gezwungen wurde, flüchtend dem Schenkebesizer schließend 1,50 M im Ganzen 3,50 M an Schmerzensgeld zu zahlen und noch zuzufügen sein mußte, sich mit so geringem Verdorfer aus der schlimmsten Lage herausgezogen zu haben.

[Wohlfahrt.] Gestern Nachmittag machte sich ein Hallenser, welcher in Begleitung seiner Frau die Rheininsel besuchte, dabeist das Vergnügen, seine Begleiterin auf der dort befindlichen russischen Schenke zu schaukeln, obgleich der Besizer derselben momentan nicht anwesend war. Nach einiger Zeit erschien letzterer und in der Meinung, anständiger Leute vor sich zu haben, löste er den Mann beim Drehen der Schenke ab. Als sich nur das schaukelnde Pärchen entfernen wollte, ohne zum Bezahlen auch nur irgend Mene zu machen, intervenierte der Schenkebesizer, so daß ein heftiger Wortwechsel entstand, welcher damit endete, daß letzterer über letzteren herfiel, und ihm beim Ringen in Ohr und Hand biß. Der Verletzte ließ in die nahe Restauration und holte Hilfe herbei, so daß der raufwütige Patron schließlich gezwungen wurde, flüchtend dem Schenkebesizer schließend 1,50 M im Ganzen 3,50 M an Schmerzensgeld zu zahlen und noch zuzufügen sein mußte, sich mit so geringem Verdorfer aus der schlimmsten Lage herausgezogen zu haben.

[Wohlfahrt.] Gestern Nachmittag machte sich ein Hallenser, welcher in Begleitung seiner Frau die Rheininsel besuchte, dabeist das Vergnügen, seine Begleiterin auf der dort befindlichen russischen Schenke zu schaukeln, obgleich der Besizer derselben momentan nicht anwesend war. Nach einiger Zeit erschien letzterer und in der Meinung, anständiger Leute vor sich zu haben, löste er den Mann beim Drehen der Schenke ab. Als sich nur das schaukelnde Pärchen entfernen wollte, ohne zum Bezahlen auch nur irgend Mene zu machen, intervenierte der Schenkebesizer, so daß ein heftiger Wortwechsel entstand, welcher damit endete, daß letzterer über letzteren herfiel, und ihm beim Ringen in Ohr und Hand biß. Der Verletzte ließ in die nahe Restauration und holte Hilfe herbei, so daß der raufwütige Patron schließlich gezwungen wurde, flüchtend dem Schenkebesizer schließend 1,50 M im Ganzen 3,50 M an Schmerzensgeld zu zahlen und noch zuzufügen sein mußte, sich mit so geringem Verdorfer aus der schlimmsten Lage herausgezogen zu haben.

[Wohlfahrt.] Gestern Nachmittag machte sich ein Hallenser, welcher in Begleitung seiner Frau die Rheininsel besuchte, dabeist das Vergnügen, seine Begleiterin auf der dort befindlichen russischen Schenke zu schaukeln, obgleich der Besizer derselben momentan nicht anwesend war. Nach einiger Zeit erschien letzterer und in der Meinung, anständiger Leute vor sich zu haben, löste er den Mann beim Drehen der Schenke ab. Als sich nur das schaukelnde Pärchen entfernen wollte, ohne zum Bezahlen auch nur irgend Mene zu machen, intervenierte der Schenkebesizer, so daß ein heftiger Wortwechsel entstand, welcher damit endete, daß letzterer über letzteren herfiel, und ihm beim Ringen in Ohr und Hand biß. Der Verletzte ließ in die nahe Restauration und holte Hilfe herbei, so daß der raufwütige Patron schließlich gezwungen wurde, flüchtend dem Schenkebesizer schließend 1,50 M im Ganzen 3,50 M an Schmerzensgeld zu zahlen und noch zuzufügen sein mußte, sich mit so geringem Verdorfer aus der schlimmsten Lage herausgezogen zu haben.

[Wohlfahrt.] Gestern Nachmittag machte sich ein Hallenser, welcher in Begleitung seiner Frau die Rheininsel besuchte, dabeist das Vergnügen, seine Begleiterin auf der dort befindlichen russischen Schenke zu schaukeln, obgleich der Besizer derselben momentan nicht anwesend war. Nach einiger Zeit erschien letzterer und in der Meinung, anständiger Leute vor sich zu haben, löste er den Mann beim Drehen der Schenke ab. Als sich nur das schaukelnde Pärchen entfernen wollte, ohne zum Bezahlen auch nur irgend Mene zu machen, intervenierte der Schenkebesizer, so daß ein heftiger Wortwechsel entstand, welcher damit endete, daß letzterer über letzteren herfiel, und ihm beim Ringen in Ohr und Hand biß. Der Verletzte ließ in die nahe Restauration und holte Hilfe herbei, so daß der raufwütige Patron schließlich gezwungen wurde, flüchtend dem Schenkebesizer schließend 1,50 M im Ganzen 3,50 M an Schmerzensgeld zu zahlen und noch zuzufügen sein mußte, sich mit so geringem Verdorfer aus der schlimmsten Lage herausgezogen zu haben.

[Wohlfahrt.] Gestern Nachmittag machte sich ein Hallenser, welcher in Begleitung seiner Frau die Rheininsel besuchte, dabeist das Vergnügen, seine Begleiterin auf der dort befindlichen russischen Schenke zu schaukeln, obgleich der Besizer derselben momentan nicht anwesend war. Nach einiger Zeit erschien letzterer und in der Meinung, anständiger Leute vor sich zu haben, löste er den Mann beim Drehen der Schenke ab. Als sich nur das schaukelnde Pärchen entfernen wollte, ohne zum Bezahlen auch nur irgend Mene zu machen, intervenierte der Schenkebesizer, so daß ein heftiger Wortwechsel entstand, welcher damit endete, daß letzterer über letzteren herfiel, und ihm beim Ringen in Ohr und Hand biß. Der Verletzte ließ in die nahe Restauration und holte Hilfe herbei, so daß der raufwütige Patron schließlich gezwungen wurde, flüchtend dem Schenkebesizer schließend 1,50 M im Ganzen 3,50 M an Schmerzensgeld zu zahlen und noch zuzufügen sein mußte, sich mit so geringem Verdorfer aus der schlimmsten Lage herausgezogen zu haben.

[Wohlfahrt.] Gestern Nachmittag machte sich ein Hallenser, welcher in Begleitung seiner Frau die Rheininsel besuchte, dabeist das Vergnügen, seine Begleiterin auf der dort befindlichen russischen Schenke zu schaukeln, obgleich der Besizer derselben momentan nicht anwesend war. Nach einiger Zeit erschien letzterer und in der Meinung, anständiger Leute vor sich zu haben, löste er den Mann beim Drehen der Schenke ab. Als sich nur das schaukelnde Pärchen entfernen wollte, ohne zum Bezahlen auch nur irgend Mene zu machen, intervenierte der Schenkebesizer, so daß ein heftiger Wortwechsel entstand, welcher damit endete, daß letzterer über letzteren herfiel, und ihm beim Ringen in Ohr und Hand biß. Der Verletzte ließ in die nahe Restauration und holte Hilfe herbei, so daß der raufwütige Patron schließlich gezwungen wurde, flüchtend dem Schenkebesizer schließend 1,50 M im Ganzen 3,50 M an Schmerzensgeld zu zahlen und noch zuzufügen sein mußte, sich mit so geringem Verdorfer aus der schlimmsten Lage herausgezogen zu haben.

[Wohlfahrt.] Gestern Nachmittag machte sich ein Hallenser, welcher in Begleitung seiner Frau die Rheininsel besuchte, dabeist das Vergnügen, seine Begleiterin auf der dort befindlichen russischen Schenke zu schaukeln, obgleich der Besizer derselben momentan nicht anwesend war. Nach einiger Zeit erschien letzterer und in der Meinung, anständiger Leute vor sich zu haben, löste er den Mann beim Drehen der Schenke ab. Als sich nur das schaukelnde Pärchen entfernen wollte, ohne zum Bezahlen auch nur irgend Mene zu machen, intervenierte der Schenkebesizer, so daß ein heftiger Wortwechsel entstand, welcher damit endete, daß letzterer über letzteren herfiel, und ihm beim Ringen in Ohr und Hand biß. Der Verletzte ließ in die nahe Restauration und holte Hilfe herbei, so daß der raufwütige Patron schließlich gezwungen wurde, flüchtend dem Schenkebesizer schließend 1,50 M im Ganzen 3,50 M an Schmerzensgeld zu zahlen und noch zuzufügen sein mußte, sich mit so geringem Verdorfer aus der schlimmsten Lage herausgezogen zu haben.

[Wohlfahrt.] Gestern Nachmittag machte sich ein Hallenser, welcher in Begleitung seiner Frau die Rheininsel besuchte, dabeist das Vergnügen, seine Begleiterin auf der dort befindlichen russischen Schenke zu schaukeln, obgleich der Besizer derselben momentan nicht anwesend war. Nach einiger Zeit erschien letzterer und in der Meinung, anständiger Leute vor sich zu haben, löste er den Mann beim Drehen der Schenke ab. Als sich nur das schaukelnde Pärchen entfernen wollte, ohne zum Bezahlen auch nur irgend Mene zu machen, intervenierte der Schenkebesizer, so daß ein heftiger Wortwechsel entstand, welcher damit endete, daß letzterer über letzteren herfiel, und ihm beim Ringen in Ohr und Hand biß. Der Verletzte ließ in die nahe Restauration und holte Hilfe herbei, so daß der raufwütige Patron schließlich gezwungen wurde, flüchtend dem Schenkebesizer schließend 1,50 M im Ganzen 3,50 M an Schmerzensgeld zu zahlen und noch zuzufügen sein mußte, sich mit so geringem Verdorfer aus der schlimmsten Lage herausgezogen zu haben.

[Wohlfahrt.] Gestern Nachmittag machte sich ein Hallenser, welcher in Begleitung seiner Frau die Rheininsel besuchte, dabeist das Vergnügen, seine Begleiterin auf der dort befindlichen russischen Schenke zu schaukeln, obgleich der Besizer derselben momentan nicht anwesend war. Nach einiger Zeit erschien letzterer und in der Meinung, anständiger Leute vor sich zu haben, löste er den Mann beim Drehen der Schenke ab. Als sich nur das schaukelnde Pärchen entfernen wollte, ohne zum Bezahlen auch nur irgend Mene zu machen, intervenierte der Schenkebesizer, so daß ein heftiger Wortwechsel entstand, welcher damit endete, daß letzterer über letzteren herfiel, und ihm beim Ringen in Ohr und Hand biß. Der Verletzte ließ in die nahe Restauration und holte Hilfe herbei, so daß der raufwütige Patron schließlich gezwungen wurde, flüchtend dem Schenkebesizer schließend 1,50 M im Ganzen 3,50 M an Schmerzensgeld zu zahlen und noch zuzufügen sein mußte, sich mit so geringem Verdorfer aus der schlimmsten Lage herausgezogen zu haben.

[Wohlfahrt.] Gestern Nachmittag machte sich ein Hallenser, welcher in Begleitung seiner Frau die Rheininsel besuchte, dabeist das Vergnügen, seine Begleiterin auf der dort befindlichen russischen Schenke zu schaukeln, obgleich der Besizer derselben momentan nicht anwesend war. Nach einiger Zeit erschien letzterer und in der Meinung, anständiger Leute vor sich zu haben, löste er den Mann beim Drehen der Schenke ab. Als sich nur das schaukelnde Pärchen entfernen wollte, ohne zum Bezahlen auch nur irgend Mene zu machen, intervenierte der Schenkebesizer, so daß ein heftiger Wortwechsel entstand, welcher damit endete, daß letzterer über letzteren herfiel, und ihm beim Ringen in Ohr und Hand biß. Der Verletzte ließ in die nahe Restauration und holte Hilfe herbei, so daß der raufwütige Patron schließlich gezwungen wurde, flüchtend dem Schenkebesizer schließend 1,50 M im Ganzen 3,50 M an Schmerzensgeld zu zahlen und noch zuzufügen sein mußte, sich mit so geringem Verdorfer aus der schlimmsten Lage herausgezogen zu haben.

[Wohlfahrt.] Gestern Nachmittag machte sich ein Hallenser, welcher in Begleitung seiner Frau die Rheininsel besuchte, dabeist das Vergnügen, seine Begleiterin auf der dort befindlichen russischen Schenke zu schaukeln, obgleich der Besizer derselben momentan nicht anwesend war. Nach einiger Zeit erschien letzterer und in der Meinung, anständiger Leute vor sich zu haben, löste er den Mann beim Drehen der Schenke ab. Als sich nur das schaukelnde Pärchen entfernen wollte, ohne zum Bezahlen auch nur irgend Mene zu machen, intervenierte der Schenkebesizer, so daß ein heftiger Wortwechsel entstand, welcher damit endete, daß letzterer über letzteren herfiel, und ihm beim Ringen in Ohr und Hand biß. Der Verletzte ließ in die nahe Restauration und holte Hilfe herbei, so daß der raufwütige Patron schließlich gezwungen wurde, flüchtend dem Schenkebesizer schließend 1,50 M im Ganzen 3,50 M an Schmerzensgeld zu zahlen und noch zuzufügen sein mußte, sich mit so geringem Verdorfer aus der schlimmsten Lage herausgezogen zu haben.

[Wohlfahrt.] Gestern Nachmittag machte sich ein Hallenser, welcher in Begleitung seiner Frau die Rheininsel besuchte, dabeist das Vergnügen, seine Begleiterin auf der dort befindlichen russischen Schenke zu schaukeln, obgleich der Besizer derselben momentan nicht anwesend war. Nach einiger Zeit erschien letzterer und in der Meinung, anständiger Leute vor sich zu haben, löste er den Mann beim Drehen der Schenke ab. Als sich nur das schaukelnde Pärchen entfernen wollte, ohne zum Bezahlen auch nur irgend Mene zu machen, intervenierte der Schenkebesizer, so daß ein heftiger Wortwechsel entstand, welcher damit endete, daß letzterer über letzteren herfiel, und ihm beim Ringen in Ohr und Hand biß. Der Verletzte ließ in die nahe Restauration und holte Hilfe herbei, so daß der raufwütige Patron schließlich gezwungen wurde, flüchtend dem Schenkebesizer schließend 1,50 M im Ganzen 3,50 M an Schmerzensgeld zu zahlen und noch zuzufügen sein mußte, sich mit so geringem Verdorfer aus der schlimmsten Lage herausgezogen zu haben.

[Wohlfahrt.] Gestern Nachmittag machte sich ein Hallenser, welcher in Begleitung seiner Frau die Rheininsel besuchte, dabeist das Vergnügen, seine Begleiterin auf der dort befindlichen russischen Schenke zu schaukeln, obgleich der Besizer derselben momentan nicht anwesend war. Nach einiger Zeit erschien letzterer und in der Meinung, anständiger Leute vor sich zu haben, löste er den Mann beim Drehen der Schenke ab. Als sich nur das schaukelnde Pärchen entfernen wollte, ohne zum Bezahlen auch nur irgend Mene zu machen, intervenierte der Schenkebesizer, so daß ein heftiger Wortwechsel entstand, welcher damit endete, daß letzterer über letzteren herfiel, und ihm beim Ringen in Ohr und Hand biß. Der Verletzte ließ in die nahe Restauration und holte Hilfe herbei, so daß der raufwütige Patron schließlich gezwungen wurde, flüchtend dem Schenkebesizer schließend 1,50 M im Ganzen 3,50 M an Schmerzensgeld zu zahlen und noch zuzufügen sein mußte, sich mit so geringem Verdorfer aus der schlimmsten Lage herausgezogen zu haben.

[Wohlfahrt.] Gestern Nachmittag machte sich ein Hallenser, welcher in Begleitung seiner Frau die Rheininsel besuchte, dabeist das Vergnügen, seine Begleiterin auf der dort befindlichen russischen Schenke zu schaukeln, obgleich der Besizer derselben momentan nicht anwesend war. Nach einiger Zeit erschien letzterer und in der Meinung, anständiger Leute vor sich zu haben, löste er den Mann beim Drehen der Schenke ab. Als sich nur das schaukelnde Pärchen entfernen wollte, ohne zum Bezahlen auch nur irgend Mene zu machen, intervenierte der Schenkebesizer, so daß ein heftiger Wortwechsel entstand, welcher damit endete, daß letzterer über letzteren herfiel, und ihm beim Ringen in Ohr und Hand biß. Der Verletzte ließ in die nahe Restauration und holte Hilfe herbei, so daß der raufwütige Patron schließlich gezwungen wurde, flüchtend dem Schenkebesizer schließend 1,50 M im Ganzen 3,50 M an Schmerzensgeld zu zahlen und noch zuzufügen sein mußte, sich mit so geringem Verdorfer aus der schlimmsten Lage herausgezogen zu haben.

[Wohlfahrt.] Gestern Nachmittag machte sich ein Hallenser, welcher in Begleitung seiner Frau die Rheininsel besuchte, dabeist das Vergnügen, seine Begleiterin auf der dort befindlichen russischen Schenke zu schaukeln, obgleich der Besizer derselben momentan nicht anwesend war. Nach einiger Zeit erschien letzterer und in der Meinung, anständiger Leute vor sich zu haben, löste er den Mann beim Drehen der Schenke ab. Als sich nur das schaukelnde Pärchen entfernen wollte, ohne zum Bezahlen auch nur irgend Mene zu machen, intervenierte der Schenkebesizer, so daß ein heftiger Wortwechsel entstand, welcher damit endete, daß letzterer über letzteren herfiel, und ihm beim Ringen in Ohr und Hand biß. Der Verletzte ließ in die nahe Restauration und holte Hilfe herbei, so daß der raufwütige Patron schließlich gezwungen wurde, flüchtend dem Schenkebesizer schließend 1,50 M im Ganzen 3,50 M an Schmerzensgeld zu zahlen und noch zuzufügen sein mußte, sich mit so geringem Verdorfer aus der schlimmsten Lage herausgezogen zu haben.

Vocales.

Halle, den 2. Juni. [Charakter-Verleihung.] Dem Kreis-Bauinspektor Dittmar in Erfurt ist der Charakter als Bauvater, und dem praktischen Arzte Dr. Triebel zu Merseburg der Charakter als Sanitätsrat verliehen worden.

[Reparaturbedürftigkeit.] Auf dem seiner schönen Fernsicht wegen namentlich des Sonntags viel besagten Wege über die Seemannschen Felten nach dem Felsenbühlener ist ein beträchtlicher Teil des alten, morghen Holzgeländes umgebrochen, und zwar gerade an einer Stelle, wo der Felsen steil abfällt. Hoffentlich wird diese Stelle baldigst ausgefüllt, da dort leicht ein Unglück passieren könnte.

[Unser ganzes.] Gymnasium auf der Reize. Während wahrscheinlich heute Morgen die Primaner und Sekundaner anwesend sind, Gymnastik auf dem Felsenberge ihren Morgenbesuch einnahmen und sich zum Abstieg nach Brotterode rüsteten, traten alle übrigen Klassen derselben Schule auf dem hiesigen Bahnhöfe an, wo ein Ertrag bereit stand, um die ganze mobilisierte Schülerbrigade und die betreffenden Herren Gymnasiallehrer nach Thale zu entsenden. Das Geschehen ging prompt von statten und war binnen kurzem die von Direktionsbesuchen genau bemessene Coupsanzahl völlig besetzt. Eine Minute vor 6 Uhr, also mit nur zwei Minuten Verpätung, setzte sich der Zug in Bewegung. Von Thale aus werden klaffenweise Abzüge nach den verchiedenen Punkten des herrlichen Ausfluges gemacht werden. Am Abend, wenn Prima und Sekunda nach achtsündiger Marsch (Jahresberg, Brotterode, Drusenfeld, Gerges, Kleinfelsen, Altenstein) in der Nacht eintrifft, befindet sich das Gros der Schüler bereits wieder auf dem Heimwege und wird der Ertrag wahrscheinlich zwischen 9 und 10 Uhr in den hiesigen Bahnhöfe einlaufen.

[Die sächsische Baukommission hat sich zu.] Die sächsische Baukommission hat sich zu dem Zwecke des Direktoriums der Franckeschen Stiftungen um Benutzung der an der neuen Promenade befindlichen sächsischen Zwingernauer für die nach dem heidelberger System neu zu erbauenden Retiradenanlagen ausgesprochen.

[Telephon-Verbindung.] Mit vorgestern Abend lief der Termin ab, welchen die hiesige Kaiserl. Postdirektion den Interessenten gesetzt hatte, welche für ihre Geschäftsräume, Zerstreuungen, Wohnungen u. den Anschluß an das Stadtfernsprecht hierabstellen müßten. Es haben sich in Gutsberg 39 Teilnehmer mit 43 End- und 7 Zwischenstellen gemeldet.

[Todesfall.] Das gestern Vormittag in der großen Ulrichstraße von einem Straßenbahnwagen überfahren 1 1/2-jährige Kind des Fleischermeisters F. ist in vergangener Nacht seinen Verletzungen erlegen.

[Die Frage der Rechtsgültigkeit der.] Die Frage der Rechtsgültigkeit der bekannten die Sonntagsruhe betreffenden Verordnung des Ober-Präsidenten unserer Provinz wird, wie die „Nat.-Ztg.“ schreibt, in letzter Ansicht nicht vom Reichsgericht, wie mehrfach gemeldet, sondern vom Kammergericht zu Berlin, als höchsten Gerichtshof für die gesamte Landesstrafverurteilung, entschieden werden. Bei dem Kammergericht war bereits seit mehreren Wochen eine auf die erwähnte Oberpräsidialverordnung bezügliche Revision eingegangen und war seitens des Strafensatzes des Kammergerichts auch bereits zur Verhandlung darüber ein Audienstermin auf den 7. Juni angesetzt worden. In Rücksicht auf den großen Umfang der

Courtsbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Table with columns: Bankfirmen, Bilanz, Umsch., Bestand. Lists various bank firms and their financial data.

Die Courte der mit * bezeichneten Firmen verfahren sich pro Geld. Zu Beginn der Woche zeigte sich sowohl seitens des Exportes wie einzelner inländischer Kaufmann etwas bessere Kauflust, und gestaltete sich das Geschäft, da auch die Zufuhren mehr entgegenkommen betätigten, ziemlich lebhaft. Umgelegt wurden 21,500 Tsd. darunter einige größere Retiraden. — Nachprodukte waren, obwohl weniger angeboten, ziemlich gefragt.

Raffinierter Zucker. Der Verbleib hat auch in dieser Woche einen größeren Umfang nicht gewinnen können, und sind die Vorräte unweidlich abnehmend.

Die Courte der mit * bezeichneten Firmen verfahren sich pro Geld. Zu Beginn der Woche zeigte sich sowohl seitens des Exportes wie einzelner inländischer Kaufmann etwas bessere Kauflust, und gestaltete sich das Geschäft, da auch die Zufuhren mehr entgegenkommen betätigten, ziemlich lebhaft. Umgelegt wurden 21,500 Tsd. darunter einige größere Retiraden. — Nachprodukte waren, obwohl weniger angeboten, ziemlich gefragt.

Die Courte der mit * bezeichneten Firmen verfahren sich pro Geld. Zu Beginn der Woche zeigte sich sowohl seitens des Exportes wie einzelner inländischer Kaufmann etwas bessere Kauflust, und gestaltete sich das Geschäft, da auch die Zufuhren mehr entgegenkommen betätigten, ziemlich lebhaft. Umgelegt wurden 21,500 Tsd. darunter einige größere Retiraden. — Nachprodukte waren, obwohl weniger angeboten, ziemlich gefragt.

Die Courte der mit * bezeichneten Firmen verfahren sich pro Geld. Zu Beginn der Woche zeigte sich sowohl seitens des Exportes wie einzelner inländischer Kaufmann etwas bessere Kauflust, und gestaltete sich das Geschäft, da auch die Zufuhren mehr entgegenkommen betätigten, ziemlich lebhaft. Umgelegt wurden 21,500 Tsd. darunter einige größere Retiraden. — Nachprodukte waren, obwohl weniger angeboten, ziemlich gefragt.

Die Courte der mit * bezeichneten Firmen verfahren sich pro Geld. Zu Beginn der Woche zeigte sich sowohl seitens des Exportes wie einzelner inländischer Kaufmann etwas bessere Kauflust, und gestaltete sich das Geschäft, da auch die Zufuhren mehr entgegenkommen betätigten, ziemlich lebhaft. Umgelegt wurden 21,500 Tsd. darunter einige größere Retiraden. — Nachprodukte waren, obwohl weniger angeboten, ziemlich gefragt.

Die Courte der mit * bezeichneten Firmen verfahren sich pro Geld. Zu Beginn der Woche zeigte sich sowohl seitens des Exportes wie einzelner inländischer Kaufmann etwas bessere Kauflust, und gestaltete sich das Geschäft, da auch die Zufuhren mehr entgegenkommen betätigten, ziemlich lebhaft. Umgelegt wurden

Bericht des Vörlersvereins zu Halle a/S.
am 2. Juni 1883.

Briefe mit Aufschlag für den Posten am 1. Juni.
Bogen 1000 kg Mittelqualität 168—180 M., bessere bis
185 M., feiner bis 192 M., feinst 152—162 M.
Bogen 1000 kg 153—160 M., feinst und ausgewählter 135—
145 M.
1000 Kilo geschältes.
Heumal 50 kg prima Qualität 14,50 M., bezogene 13—14 M.
1000 kg 140—160 M.
frische 1000 Kilo Bittererbsen ohne Angebot.
50 Kilo 20,50 M. gepulvert.
10,000 alter Brocceto loco fest, Kartoffel - 57 M.,
oben ohne Angebot.
50 kg 36,25 M. bezahlt.
Solard 50 kg 0,825/30 9,50 M.
Malzme 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5 M.
Futtermais 50 kg 7 M.
Kleie, Stoggen - 50 kg 5,50 M., Weizensoale 4,75 M.,
Weizenriesel 5 M.

Standesamt Giebichenstein.

Werbung vom 31. Mai.

Geboren: Dem Bierverleger F. W. Pamier eine
T., Hofstraße 9. — Dem Fabrikant G. B. Weber
eine T., Triftstraße 5. — Dem Zimmermann C. G. Ebert
eine T., Witterstraße 16. — Dem Zimmermann F. P.
C. Otto ein S., Reilstraße 33.

Ge storben: Des Bierverleger F. W. Pamier T.,
1 T., Schwabe, Hofstraße 9.

Werbung vom 1. Juni.

Aufgeboten: Der Zeitungsverleger A. R. Schneider,
und M. G. Wolf, Brunnenstraße 17.
Ge storben: Des Malzverleger C. F. W. Bretschneider,
T. 3. 3. T. 17 T., Dippelstraße 10.

Provinzialles.

Nordhausen, 31. Mai. Eine Nihilistengeschichte

macht gegenwärtig hier viel von sich reden. Lautete da
vor einigen Wochen ein junger Russe auf, der auf hohem
Fuße lebte, mit 100-Rubelnnoten um sich warf und sich
Josimowicz nannte. Er war von Erfurt aus an einen
hiesigen Herrn empfohlen und ließ sich von diesem bei
verschiedenen Brennerbetriebern einführen. Hier stellte er sich
als Brennermeister, Chemiker und Erfinder eines Pul-
vers vor, mittels dessen er von dem Eingangssteuern 10 bis
12 Prozent „Stein“ mehr herausziehen könne, als es bis-
her der Fall sei, und bot seine Erfindung zum Kauf an.
Einige ältere Praktiker unter den Brennern schüttelten un-
gläubig die Köpfe und bewiesen mit dem Alkoholometer, daß
in dem Rückstandsflüssigkeit nur noch ein kaum erwähnens-
wertes Minimum Spirit enthalten sei; aus Nichts käme
aber doch unmöglich ein Etwas werden. Der Russe be-
hauptete jedoch, sein Mittel ließe den noch gebundenen Geist
und mache ihn frei und verwendbar. Uebrigens erbot er
sich, vor Sachverständigen eine Probe von seiner Erfindung
abzulassen. Einige jüngere Herren, die aus anderen Branchen
zur Brauntweinfabrikation übergegangen waren, glaubten
dies günstige Anerbieten nicht ohne Weiteres von der
Hand weisen zu sollen, das sichere Auftreten des Russen
imponierte ihnen, und waren sie auf das Probe-Experiment
gestimmt. Der Erfinder wählte sich eine von den besichtig-
ten Brennerereien aus und schloß sich mit einer großen Dose
seines Präparates, welches er „Dropsi“ nannte, darin ein,
nachdem er sich zuvor eine Waage mit Spindel hatte füllen
lassen. Sobald der Russe die Fenster sorgfältig, damit
kein Späher hinter sein Geheimnis kommen könne, und sich
nun an zu brennen. Bereits nach einer halben Stunde
ließ er die versammelten Fabrikanten eintreten und zeigte
ihnen sein Gebräu. Es wurde nachgemessen und es ergab
sich in der That, daß die Flüssigkeit über 10 pCt. Spirit
enthielt, welcher nur noch abdestilliert zu werden brauchte.
Das Erfahren der Fachmänner war begreiflicherweise kein
geringes, und erklärten sie sich zum Ankauf der Erfindung
bereit. Josimowicz verlangte nunmehr einen Vorstoß zur
Errichtung eines Laboratoriums und Anschaffung der nöthigen
Apparate und Chemikalien, um den Versuch im Gro-
ßen wiederholen zu können. Man gab ihm die ver-
langten Gelder im Gesamtbetrage von 15000 Mark.
Hierauf mietete er einen entsprechenden Raum und reiste
nach Dresden, da die Substanzen zur Dropsi-Bereitung
angeblich am hiesigen Platze nicht zu haben waren. Da er
jedoch nach 8 Tagen noch nicht zurückgekehrt war, führten die
Brauntweinfabrikanten, daß dem Russen oder ihnen
selbst Etwas zugestoßen sein könnte, und einer der Haupt-
betriebligen reiste ihm nach. Als er jedoch nach dem Ge-
suchten in mehreren Hotels und auf dem Polizeibureau
nachgefragt hatte, verabsagte man plötzlich den Abgang des
Russen und hielt ihn so lange fest, bis ihn die hiesigen Behörden
als ganz unbedenklichen und hochangesehenen Mann legiti-
mierten. Man hatte ihn nämlich für einen Complicen des
Russen gehalten, auf den man dort bereits wegen mehrerer
Schwindelacten und als des Nihilismus verdächtig sahnete.
Der erfinderiische Brennermeister aber hatte es vorgezogen,
selber durchzuwahren, nachdem er hierorts die Lektion von
seiner „Nichtigkeitslehre“ gegeben. Um den spritzartigen
Spindel herzustellen, hatte er mehrfach ein in der Brennerei
lagerndes Faß mit Spiritus angebohrt und diesen der
Experimentierfähigkeit zugeführt. Als Andenken hat er den
Diplomaten in seinem Laboratorium zugelassen: eine Rufe
Soda mit der Aufschrift „Nihilismenheile“, einen Beutel
mit zerriebenem Gottesgnadenkraut (Gratiola officinalis),
ein Fläschchen mit Haarschneideturm und — ein Heiratge-
schick.

Hofstra, 31. Mai. Am 29. d. M. hielt der land-
wirthschaftliche Provinzialverein der Provinz Sachsen seine
3. Generalversammlung in dem lieblichen, am Fuße des
Kuffhäusers und der Rothenburg belegenen Heidenborf-
Hofstra ab. Diefelbe war von allen Theilen der Provinz
und der Fürstenthümer Schwarzburg und des Herzogthums
Anhalt vertreten und gewährte die bestmögliche Verhand-
lung, welche durch Herrn von Nathusius-Königsborn ge-
leitet wurden, diesmal für die gesammte Provinziallandwirth-
schaft ein besonderes Interesse, als auch u. A. die Frage
eines einrichtenden Landgefechts in der Provinz auf der

Tagesordnung stand. War man im Allgemeinen über die
Nothwendigkeit eines solchen Gefechts innerhalb der Provinz
einig, so gingen doch die Ansichten über den Ort derselben
bei den einzelnen Vertretern weit auseinander und man ent-
schloß sich endlich zu der Resolution, Se. Excell. den Herrn
Landwirthschaftlichen Minister zur Errichtung eines Gefechts
an einem passenden Orte der Provinz Sachsen zu ersuchen.
— Mit der Generalversammlung hatte der 4. Schaubesitz
eine Thierchau und die 5. Provinzialausstellung verbunden.
Diefelbe wurde aber der dicht an Hofstra belegenen sog. Baum-
garten-Wiese abgetheilt, die heute von einer nach Tausenden
zählenden frühlichen Volksmenge belebt wurde. Auf den
etwas höher und abwärts zu niedrig angelegten Restaurations-
zeten, der Preisrichter- und Musikhalle wehen eine Menge
von heutigen, prächtigen und folterger Fährlein und
Fahnen; auch die Strohen des Ortes sind mit Girlanden,
Kranzen u. auf's prächtigste geschmückt. Aufgetrieben waren
87 Medaillen (vertheilt 15 Staatspreise, 8 Vereinspreise, 3 f. f. f.
Medaillen, 1 ehrende Anerkennung), 162 Stück Rindvieh
(Bullen, Kühe, Stieren u.), ausgefellt 21 Staatspreise,
5 Vereinspreise, 4 Ehrenpreise Se. Erlaucht des Grafen
von Stolberg-Hofstra, 3 f. f. u. 1 bronc. Medaille, 13 Schwärze
erl. Ferkel (ausgefellt 9 Vereinspreise im Betrage von
335 M.), 1 Bienenbock, verschiedenes Federvieh, von denen
7 prämiirt wurden, 1 Partie theils prachtvoll gebaueter
Hunde (3 f. f. Medaillen, 1 bronc. Medaille, 3 ehrende An-
erkenntnisse). Außerdem waren ausgefellt Bienen und Ge-
räthe zur Bienenzucht, Futterartikel und eine große Menge
landwirthschaftl. Maschinen aus Halle: A. Eythall in Ver-
tretung von Marzall & Co., Doornhofen, prämiirt mit der
f. f. Medaille, Zimmermann u. Co., Alwin Taatz,
M. M. Moltrau (Wagen und Wurfmaschinen),
S. S. S. (Häufelmaschinen), Ing. C. Kraft (Feldmaschinen),
Bergmann u. Söhne, F. Lehmann (Säde, Planen u.);
ausgedehnt waren ausgefellt aus noch andern 20 Orten die
verschiedensten Maschinen, Wagen, Küchsen u. — Bei der
Schau waren ausgefellt 40 Schafstüde, 80 Schafe, gegen
50 Kümmen und Bibben. An Staatspreisen waren für Pferde
1200 M. (20 Prämien), für Rindvieh 2800 M. (25 Prämien)
nebst ehrenden Anerkennungen und Medaillen bewilligt;
außerdem hatten zu Prämien gestiftet: der Hauptverein
1273 M. (15 Prämien) der Zweigverein Hofstra 300 M.
(9 Prämien für über und Saunen) und 60 M. für Bienen u.,
die Vereinsdamen von Hofstra für Bienen und Federvieh; Se.
Erlaucht der Graf von Stolberg-Hofstra hatte endlich noch
400 M. zu Ehrenpreisen für Rindviehgeschmückmaterial aus der
Grafschaft Hofstra und dem Amte Hehra gestiftet. — Der
Totalertrag der Gesamtausstellung war ein durchaus guter
und der kleinere Landmann hat wieder gesehen, welchen
großen Nutzen eine gute Viehwirtschaft für seinen und des Landes
Vorteil einbringt. Das Fest der Reich von Böhmen un-
prämiirten Viehes auch reger wird und zum Ausbruch kommt,
war an manchen Stellen wohlzunehmen. Nach der Prämien-
vertheilung schien ein herausgehendes Gemüthe die Festlust
verrichten zu wollen; schon grallte der Donner über den
Festplatz hin, aber Jupiter Aluwin hatte Mitleid mit der
Freude der Menschen und verzog sich halb wieder. Nach-
mittags vertrete sich die Menge und zog auf vielen Wegen
hinaus dem Kuffhäuser, theils der Rothenburg, theils der
neuen Duenburg zum Abende erschienen weit ins Land
hinein die beiden ersten Wagen in benachbarter Beleuchtung.
Die Maschinen sehen heute noch ausgefellt; viele davon
haben Abzug gefunden. Mit der Ausstellung ist eine Ver-
losung verbunden, deren Ziehung am nächsten Montag statt-
findet. Hauptagent derselben ist Banquier Duenkel in Sanger-
hausen. Die ausgegebene Festgeldentfält enthält einen Beitrag
zur Gesellschaft und Sage von Hofstra und Umgebung von
Dr. Stochow in Nordhausen. Interessant ist jedenfalls der
Umfang, das Nachmittags gegen 5 Uhr sowohl im Aus-
stellungsrestaurant, als in allen Hôtels und Gasthöfen des
Ortes vollständig ausverkauft war und ein Essen an Fleisch-
waren selbst für hohes Geld nicht zu beschaffen war.

Mereburg. Ueber den Unglücksfall des Handarbei-
ters Kuntz erzählt der „Merseburger“ noch, daß
ein moirer Herrschaften die unmittelbare Veranlassung des
schrecklichen Sturzes gewesen ist. Außer dem schwer Dar-
überliegenden waren bei dem Zusammenstoß auch noch
zwei Mauere geföhrt, die gerade noch Zeit gefunden hat-
ten, sich am Schornstein festzuklammern und dadurch ihren
Sturz in die Tiefe zu verhindern. K. hat eine Frau und
fünf Kinder, die jammend das Schmerzenslager ihres
Erdbrüders umfleh.

Nordhausen, 1. Juni. Die gestrige Mittheilung
über den Unglücksfall, welcher den Artilleristen A. von hier
bei der am 29. v. M. in Erfurt abgehaltenen Parade be-
troffen hat, bedarf einer Berichtigung dahin, daß derselbe
nicht schwer verletzt (es wurden ihm beide Beine von der
Kanone überfahren), glücklicher Weise aber noch am Leben
ist und auch Aussicht auf seine Wiederherstellung vorhanden
sein soll; dagegen blieb das Pferd, mit welchem er stürzte,
auf der Stelle todt.

Aus den Nachbarstaaten.
Leipzig, 31. Mai. Von der Strafammer des
hiesigen Landgerichts wurde der Lehrer Johann Wilhelm
Kühn aus Naumburg wegen des in S. 176, 3 des Reichs-
Straf-Gesetz-Buchs angegebenen Verbrechens zu 2 Jahren
6 Monaten Gefängnis verurtheilt.
Norna bei Leipzig. Raum ist die Zeit Adens her-
angekommen, so hat das Wasser auch schon Opfer gefordert.
Am 27. Mai Abends erlitten an einer tiefen Stelle des
Wylproflusses zwei Carabiniers des in hiesiger Stadt sie-
henden Carabinier-Regiments, Namens Wötger und Taube.
Letzterer war beim Versuch, den des Schwimmens unfähigen
Kameraden zu retten, von diesem frampshaft erfaßt und mit
in die Tiefe gezogen worden.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.
— Eine Statue des Komponisten Auber wird am
10. Juni in Caen enthüllt werden. Am Abend wird der
Verförber in dem zum Theater umgewandelten Circus durch

eine Aufführung verschiedener Werke gefeiert werden, bei
welcher mehrere Künstler der Pariser Großen Oper mitwirken.
— In Paris erschien bei dem bekannten Verleger Plon
in zwei starken Bänden die französische Uebersetzung der durch
Herrn von Pöschinger herausgegebenen Bundestags-
Depeschen des Fürsten Bismarck.

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 1. Juni.
— Die Kaiserin stiftete heute der Großherzogin-
Mutter von Mecklenburg-Schwern im königlichen Schloffe
einen Besuch ab.
— Prinz Alexander ist gestern Abend von hier nach
Marienbad abgereist.
— Im Abgeordnetenhaus wurde heute die Nachricht
verbreitet, Fürst Bismarck genehe der Beratung der Kan-
naldorlagen beizuwohnen. Es ist dies jedoch durchaus un-
wahrscheinlich und anscheinend nur auf die vielerbreitete
Annahme zurückzuführen, daß Fürst Bismarck mit Rücksicht
auf die Art, wie Holland die Rheinischfischerei behandelt,
einen hohen politischen Werth auf die Annahme der Re-
gierungsvorlage hat.
— Der „Reichs-Anzeiger“ sieht sich veranlaßt, die
telegraphische Werbung der „E. T. C.“, daß der Kronprinz
bei der Parade in Potsdam die Leib-Kompagnie des
1. Garde-Regiments zu Fuß, bei beiden Vorbereitungen
fototypirt habe, dahin zu berichtigen, daß der Kronprinz
überhaupt nicht fototypirt habe, sondern vielmehr, wie dies
bei jeder Parade geschieht, welche der Kaiser in Anwesenheit
des Kronprinzen über das 1. Garde-Regiment zu Fuß
abnimmt, das Regiment mit gezogenem Degen dem Kaiser
vorbeigeföhrt hat.
— Die Kanalvorlage wird im Abgeordnetenhaus vor-
ausichtlich am Montag zur zweiten Lesung auf die Tages-
ordnung kommen. Die Ausfichten für das Geseß auf
Grund des jüngsten Sammader'schen Antrages scheinen sich,
der „Nat.-Lib. Korresp.“ zufolge, gebessert zu haben.
— Dem Reichsfanzler ist nachstehendes Telegramm
zugegangen:
Die hier in Chemnitz zahlreich versammelten In-
dustriellen der Bollenwaren- und Maschinenfabrikation
wibmen dem hochverehrten Kanzler des Deutschen Reiches,
dem erigigen Wehrer deutscher Industrie, ein begeistertes
Hoch und treueste Wünsche für baldige Genesung.
— Es wird nun doch eine kirchenpolitische Verlage
den Landtag während seiner gegenwärtigen Session be-
schäftigen.
— In der Budgetkommission des Reichstags giebt der
Etat der Posten und Telegraphen zu lebhaften Diskussionen
Veranlassung.
— Die Arbeiterversicherungs-Kommission des Reichs-
tags setz ihre Arbeiten fort, obwohl die hauptsächlichsten
Punkte der Regierungsvorlage mit großer Majorität abge-
lehnt sind.
— In letzter Zeit haben sich in den Vereinigten Staa-
ten verschiedene Landbesitzer als Vertreter des Fürsten
Bismarck eingeföhrt unter dem Vorgeben, von dem Reichs-
fanzler beauftragt zu sein, geeignete Landstreden zur An-
lage von deutschen Kolonien zu erwerben. So will jetzt
ein Oberst A. D. Niermann in Philadelphia ein großes
Landgebiet im Innern von Mexiko für die deutsche Re-
gierung erworben haben und beabsichtigt demnach auch an
der Goldküste Land zur Anlage eines Handelspostens zu er-
werben. Die Amerikaner gegen diese die Wichtigkeit der
Angaben des Obersten Niermann wohl berechtigte Zweifel,
machen sich jedoch, wie wir der „New-Yorker Handelsztg.“
entnehmen, bereit, falls sich dieelben wider Erwarten be-
stätigen sollten, dem Unternehmen energisch entgegen zu wirken.
Es haben überdies deutsche Kapitalisten in den Vereinigten
Staaten große Landstreden namentlich längs der Küsten
der großen Pacific-Ozeanbahn erworben zum Zwecke der An-
siedelung durch deutsche Einwanderer. Letzthin hat u. A.
ein Agentur in Chicago im Staate Mississippi ein Areal
von anderthalb Millionen Acres für deutsche Kapitalisten
angekauft, ein ähnliches Geschäft wurde vor kurzem in
Texas abgeschlossen. Die amerikanische Presse verfolgt die
Landwerbungen mit großer Aufmerksamkeit und vertritt
die Ansicht, daß der deutsche Auswanderer sich lieber in
den Vereinigten Staaten als in Mexiko niederlassen würde,
weil ihm dort große Landstreden mit fruchtbarern Boden und
ein gemäßigtes Klima anlocken, während das trodene Hoch-
land von Mittelmexiko und das dortige Klima ihn abschrecken.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 1. Juni. Der „Moniteur de Rome“ erklärt die
Nachricht, daß die Verhandlungen zwischen der preussischen
Regierung und der päpstlichen Kurie abgebrochen seien, für
unbegündet; das Blatt glaubt jedoch, daß es für die preus-
sische Regierung schwierig sein dürfte, auf die letzte Note des
Kardinal-Staatssekretärs Jacobini eine Antwort zu ertheilen.
London, 1. Juni, Nachs. Unterhaus. Bartelot
lenkt die Aufmerksamkeit des Hauses auf den jetzigen Zustand
der Rekrutierung. Der Staatssekretär des Krieges, Lord Hart-
ington, stellt den Mißerfolg des jetzigen Systems der kurzen
Dienstzeit in Abrede, eine plötzliche Veränderung des Systems
hatte er für unthunlich, da erwiegen sei, daß die mit dem-
selben verknüpften Schwierigkeiten andauernd seien. In-
zwischen habe die Regierung beschlossen, den in Indien und
England stehenden Mannschaften eine erhöhte Prämie für
Verlängerung ihrer Dienstzeit anzubieten und Rekruten auf
zwei Jahre, von denen drei bei der Fahne und neun in der
Reserve abzulegen sind, zu engagiren mit dem ihnen ein-
geräumten Rechte, ihre Dienstzeit zu verlängern.

Wiened's Wellenbäder, Klausthor-Borkrad.
Temperatur des Wassers 16 Grad.

**Wasserhand der Saale (am neuen Unterhaupt der
königl. Schiffschleuse bei Trocha) am 1. Juni Abends
2,04, am 2. Juni Morgens 2,04 Meter.**

Verantwortlicher Redakteur Albert Jänich in Halle.

ff. neue Isländ.
Matjes = Serringe,
Fra. Köstlicher Tafelbutter
empfehlen

Otto Hennig,
Charlottenstraße 11.

Gute fette Waare!
Kudfleisch à Pfd. 50 Pfa., Schweine-
und Hammelfleisch à Pfd. 60 Pfa., Kalb-
fleisch à Pfd. 50 Pfa.

Julius Hessler,
Fleischmeister,
keine Klausstraße 7.

Achtung!
Um immer frische Waare zu haben, ver-
kaufe prima Rostfleisch von heute bis Mont-
tag Abend à U. für 20 3/4, Beef u. Braten
à Portion 25 3/4, Bier fl. bei

Fr. Thurm.
Speise-Artikelfeln
verkauft à Stk. 3,50—4,00 M die Dose
der Halleischen Zuckerraffinerie-Compagnie,
Wöllbergweg 39.

Besten **Grades-Coals** empfiehlt
Ohr. Storz, Marienstr. 7.
Noch gut erhaltener Kinderwagen billig
zu verkaufen
Marienstr. 8, part.

Sophas, Matratzen, Bettstellen empf.
billigst **Pink,** Tapezierer, H. Klausstr. 4.
4 Schrankböde zu verk. an der Halle 12.
1 Gut, 42 Morg., lebendes u. todes
Inventar, hat zu verkaufen
Cruin, Aderstraße 3.

Mensch, sei helle!!

und gehe nach
dem **Schillershof 21,** am Markt,
in den größten Auktionshof, Halle,
Baden u. 1. Etage, zu
Otto Knoll.
(Das genügt!)

Da können Sie für 4—6—18 M
ein hochgelobtes **Beinleil,** einen
feinen und guten

Frühjahrsanzug für 20, 25,
40—50 M,
einen
hübschen Sommer-Paletot
für 10, 15, 18 bis 30 M

**Engländer- und alle anderen
Arbeitsanzüge,**
Herrenanzüge u. Stiefel
für 4—9 M

Damen-Beize u. **Zeugstücke**
für 4—8 M

Chl.-u. Regulatorkrenen für
10—40 M

Großer Posten Oberhemden
Stück 2 M

Agneten und Semden in größter
Auswahl zu äußerst billigen
Preisen bekommen.

Größtes **Frachterleihenamt!!!**
Auch **Sonntags** geöffnet!!!

Ein 5/6jähr. Ziegenbock
steht zum Verkauf bei
W. Rauchsaupt in Gröbers.

Einen jähr. **Bod** mit Geschirr zu ver-
kaufen
Mittelstraße 1.

200 Fettbammel
sollen **Dienstag d. 19.**
3 Juni Nachm. 3 Uhr
in Posten zu 10 Stück
meistbietend verkauft werden. Bedingungen
beim Termin.

Schäferer **Burg-Liebenau** b/Döllnitz.
Im **Gasthof „zum Adler“**,
Steinstraße, stehen 6 Stück
feine halbenjährige **Zutter-**
Schweine billig zum Verkauf.

Zur Ausführung der Unternehmungen
von **Nahrungs- u. Genußmitteln**,
von **Farbennaren, künstl. Düngemitteln**
u. s. w. empfiehlt sich bei **Zusicherung**
gewissenhaftester Bedienung

P. Soltzen,
Chemiker und vereidigter Apotheker,
Halle a/S., Anhalterstraße 1.

**Central-
Annoncen-Bureau**
William Wilkens,
Hamburg,
empfehlen sich zur Beförderung von
„Annoncen“
an sämtliche Zeitungen, wie
Nachrichten, Couriersblätter u. s.
unter Garantie der gewissenhaf-
testen Berechnung, sowie der un-
parteilichsten Auswahl der
Insertionsorgane.
Proben der Blätter
und
Kostenanschläge
gratis und franco.

Ich habe mich hier als prakt.
Arzt und Spec.-Arzt für **Ohren-
und Halskrankheiten** niederge-
lassen und wohne **Harz 8, II.**
Sprechstunde 8—10 Uhr Vorm.,
2—4 Uhr Nachm.
Halle a/S., im Mai 1883.
Dr. med. A. Fischer.

Kindergarten
(Karlstraße 17).
Gefl. Anmeldungen 2—6jähriger Böglinge
nimmt täglich bis 4 Uhr Nachm. entgegen
Marie Wollmann.

Patentangelegenheiten
all. Art erled. sachkund. u. möglich. Preislen:
D. Pat., Pat.-Anw., Leipzig, Rathhousstr. 18.
4000 Zhr. sind auf 1. Hyp. sof. aus-
zuleihen. Offerten abzug. Geisstraße 67.

Ein **Stehpult** zu mieten gesucht. Offert.
mit Preis unter **P. G.** abzug. Geisstraße 67.
Wer ist jetzt für Halle Agent der **Verens-
Vericherungs-Vant „Rosmos“?**
Abreisen erbeten. Etzg 3, part.

Die Vereinsbank in Berlin
Kreuz-Geisstraße
Gemeinschaftl. von **Willmann, Wollm.** — emittiert und
vollständig: **6 Millionen Mark.**
übernimmt die Belegung des An- und Verkaufes hiesiger
Bausparnisse.
Ist die Ausführung solcher An- und Verkaufes hiesiger
Bausparnisse, insbesondere auch die Ausführung von **Wohr-
geheimen** u. **contantem** Bedingungen.
Da nun der Bank in Ansehung der **Wohr-
geheimen**, die Einlösung ihrer **Sparnisse** mit den
Konten der **Wohr-geheimen** unter **Verrechnung** des **Verens-
Vericherungs-Vant** einige Zeit vor **Verfall** zum
zeitweiligen **Wohr-geheimen** werden zu **65—95 pSt.** bei
Courantwert auf **höchstens** **Wohr-geheimen** je nach Qualität
für **höchstens** **6 pSt.** u. **5 pSt.** pro annum
franco **Provision** gewährt.
Bank-Depositen werden zur **Verrechnung**
entgegengenommen, es bedarf **keine** **Beize** bei
Anzahlung eines **notigen** **Wohr-geheimen** 2 pSt., bei **zähliger**
Anzahlung 3 pSt., bei **zähliger** 3/4 pSt., bei **zähliger**
4 pSt. und bei **zähliger** **Wohr-geheimen** 4 1/2 pSt. per Jahr
frei von allen **Spesen**. — **Wohr-geheimen** **Domestiz-
rung**; **Ciro** (Scheine) **Verkehr.**

Einem **ordentlichen fleißigen Kellner** sucht
sich oder 15. d. Mtz.
Deutscher Kaiser in **Dienst.**
Ein **gewandter Kuchenteller** wird für
Sonntags gesucht
Paradies.
Ein **Diener** wird zur **Pflege** für einen
alten Herrn gesucht und zugleich um leichte
häusliche Arbeit zu verrichten. Sprechstunde
von 11—1 Uhr. **Luisenstraße 6.**

Kräftige Bierfahrer sofort
gefordert **Steinweg 13, pt.**
Für unser **Produkten-Geschäft** an gros
suchen wir zum **sofortigen** **Antritt** oder per 1.
1. Oktober an einen **Lehrling** mit **nützlichen**
Schulkenntnissen. **Brüder Martini.**

Zum **sofortigen** **Antritt** suche ich für meine
Buchbinderei einen **Lehrling.**
Aug. Hennig, Buchbindereinstr.,
Hannischstraße 3.

Ein **Lehrling** zum **sofortigen** **Antritt** gesucht.
Julius Gehler, Fleischereistr.,
H. Klausstraße 7.

Destillateur,
mittelfrei, **Destillation** und **Essig-Fabrik**
firm, sucht Stelle. **Gefl. Offerten** erbeten
sich unter **N. 11** abzugeben.
Fr. v. Widd. f. **Nachm.** f. **Handwebrstr. 8, III.**
Ein **zuverlässiges Mädchen** wird zur **Beauf-
sichtigung** eines **Kindes** für den **Vormittag** ge-
sucht
Taubengasse 17a, II.

Ein **reines, zuverlässiges Mädchen** zur
Wartung eines **Kindes** für den **Nachmittag** ge-
sucht
H. Ulrichstraße 28, part.

Ein **junges Mädchen** für **Hausarbeit**
findet **guten** **Dienst**
Scharngasse 7, partere.

Zum 1. Juli ein **ordentliches, arbeitsames**
Mädchen gesucht
Mauerergasse 1, I.

Ein **ordentl. Mädchen**, in **Küche** u. **Haus-
arbeit** erfahren, findet 1. Juli **Stellung** bei
H. Gder, **Leipzigstraße 93.**

Ordentl. nicht zu junges Mädchen mit **guten**
Zeugnissen, für **Küche** und **Hausarbeit**, sofort
begünstigt
Rathhausgasse 8, part.

Mädchenmädchen auf **Dojen** sucht
Mittelstraße 5, im Hofe 1 Tr.

Gebild. j. Mädchen kann sich **unentgelt-
lich** ausbilden
im Kindergarten,
alter **Markt 8.**

Ein **ord. Mädch.** sucht Stelle **Geisstraße 50, II**

**Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kinder-
mädchen** werden
gesucht u. **nachgewiesen** d.
Pauline Flehinger,
Leipzigstraße 6.

**Kochmännchen, Köchinnen, Stuben-
haus-, Küchen- u. Kindermädchen**
sind jederzeit **gute** Stellen durch
Frau Binneweiß, gr. **Wartenstraße 18.**

Prosp. Mädchen f. **Küche** u. **Haus** mit
sehr **g. Z.** sucht 1. Juli **Stelle** durch
A. Herrmann, H. **Klausstraße 7.**

Ein **zuverlässiges Kinderfrau, Köchinnen,
Stuben- und Hausmädchen** finden Stellen.
Ein **anf. Mädchen**, welches **Lust** hat nach
Erlernen zu einer **f. H.**, kann sich morgen
früh von **9 Uhr** ab **melden** bei
Frau Brieger, **Rapellengasse 1.**

1 **ord. Mädchen** mit **gutem** **Zeugnis** sofort
oder 1. Juli **gesucht**
Reilstraße 10.

Ein **stilles Mädchen** und **Blätterin** sucht
in und **aufser** dem **Haute** **Verfäht.** **Zu** erst
Magdeburgerstraße 40a im **Keller.**

Ladenvermietung.
Ein in der **schönen** **Geschäfts** **lage** der **Stadt**
Halle in **unmittelbarer** **Nähe** des **Marktes**
belegener **schöner** **Laden** ist unter **günstigen**
Bedingungen **sofort** oder **auch** **später**
vermietet.
Auskunft **Rathhausgasse 16** beim **Kastellan.**

Großer Laden, zum 1. Juli **beziehb.,**
zu **vermieten**
Leipzigstraße 71.

Ein Laden
nebst **Wohnung** zum 1. Juli zu **vermieten**
Friedrichstraße 44. Näheres **dahelst** 1 Tr.

Herrschastliche Wohnung
mit **Gartenbenutzung**, auf **Wunsch** **Comptoir**
und **Niederlagerräume**, 3. 1. **Oktober** zu **ver-
mieten**
Niemeyerstraße 20.

Näheres **partere.**

Friedrichsplatz 1
1. und 2. Etage zu **vermieten** u. 1. **Oktober**
zu **beziehen.** Näheres
Magdeburgerstraße 46, Comptoir.

Herrschastliche Wohnung, elegant ein-
gerichtet, 6 **heiß.** **Zimmer** u. a. **Zub.**, **sofort**
oder **später** zu **beziehen** **Worligwinger 7.**

Herrschastliche Beletage
Albrechtstr. 25, am **Friedrichsplatz**,
schön **gelegenes** **Gebäude** mit **Veranda**,
Gartenben., auf **Wunsch** **auch** **Pferde-
stall** u. **Wagenremise**, **sofort** zu **ver-
mieten.**
Ernst Haackengier, gr. **Steinstr. 10.**

Blücherstraße 11,
Nähe der **Bahn**, 1 **Etage**, **Bad**, **Garten**, zum
1. Juli oder **später** zu **vermieten.** Näheres
dahelst **2e** **Etage.**

Die 1. Etage **Reilstraße 5** ist
für **120 3/4** zu **vermieten** und
sofort oder **später** zu **beziehen.**

1 **Wohnung** v. 2 **Stuben**, **Kammer**, **Küche**
und **Zubehör** ist zu **vermieten** und 1. Juli
zu **beziehen.** **Gef. Offerten** unter **Z. 13** in
der **Erped.** d. **Bl.** erbeten.

Hafenstrasse 1a
ist die **bequem** **engerichtete** **erste** **Etage** mit
Gartenbenutzung zum 1. Juli **billig** zu
vermieten.

3 **St.** mit **Zub.**, **auch** **z. Comptoir** **postl.**
1. **Oktober** zu **beziehen** **Leipzigstraße 48, p.**
Eine **Wohnung** für **30 3/4** zu **vermieten**
Schulberg 5.

1 **freumb. Bogis** **nebst** **altem** **Zubehör** zum
1. Juli zu **vermieten**
Reilstraße 10.

RI. Stube mit **Bett** **Rathhausgasse 7, p. I**
Stübchen mit **Bett** **gr. Steinstr. 32a, p. I.**
Möbl. Wohnung **gr. Steinstraße 23.**

Möbl. Stube u. **K. Trödel** 6, am **Markt.**
3. möbl. Wohnung **sof. Leipzigstr. 43.**

Sein möbl. Zimmer **sof. Anhalterstr. 12, p.**
RI. Stübchen als **Schlafstelle** **Markt 18, III.**
Anst. Schlafst. m. K. gr. Sandb. 14, I, v.
Anst. Schlafst. m. K. gr. Weidestr. 13, Hof, I.

2 **anf. Schlafstellen** **gr. Ulrichstraße 47, II.**
Anst. fremdb. Schlafstelle **Parstr. 11, p. v.**
Anst. Schlafstelle **Taubengasse 1, p. r.**
Anst. Schlafstellen **Taubengasse 14, Hof.**
Anst. Schlafstellen **Kanzlegasse 2, I.**
Anst. Schlafstelle **Strobböppische 23, p.**
Anst. Schlafstelle **an der** **Halle 12.**

Ein kleiner Laden
nebst **Wohnung** und **Verfäht.** zur **Wohr-
ben.** **passend**, zu **mieten** **gesucht.** **Off.** **unter**
M. G. 288 **bef.**

Gaalenstein & Vogler in **Halle** a. S.
Eine **Wohnung** im **Preis** von **24—26 3/4**
wird **sofort** zu **beziehen** **gesucht.** **Zu** erst
Markt 1. F. Kanitz.

Eine **alt. alleinst. Dame** **sucht** **Wohnung** v.
2 St., 2 K., 3. 1. Tr. **Offerten** **unter**
M. S. 100 in der **Erped.** d. **Bl.** erbeten.

Thüring.-Säch. Geschichts- u.
Alterthums-Verein.
Monatsversammlung **Dienstag** den
5. Juni 8 Uhr **Abends** **auf** dem **„Räger-
berge.“** **Das Präsidium.**

Rettings-Compagnie bei
Feuersgefahr.
Montag den **4. Juni** **Abends 8 Uhr** **Ver-
sammlung** im **Gasthof** zur **goldenen** **Woge.**
Tagesordnung: **Ballotage.**
Com. Alex. Gaidia.

Verein der Krieger v. 1866 ab.
Dienstag den **5. d. M.** **Abd. 8 Uhr**
Generalversammlung
im **„Fürstenthal.“**
Tagesordnung:
1) **Beziehung** über die am **10. d. Mtz.**
stattfindende **Staubarten- und Fah-
nenweihe** des **Vereins** **chem. 12er**
Hularen in **Halle** a/S. und des **Krieger-
vereins** zu **Seeden** bei **Halle** a/S.;
2) **Geschäftliches.**
Das **Erzählen** **sämtlicher** **Kameraden**
des **Vereins** **ist** **dringend** **notwendig.**
Der Vorstand.

F. E. v. S. 8/6, 8 Uhr Ab.
Hallescher Turn-Verein.
Montags und **Donnerstags**
Nebung.

Münchener Keller.
(Göbichentien.)
Vorauszahlung des **Münd.** **Brauhaus.**
Heute **Sonabend** **Abend** und
morgen **Sonntag** **Nachm.**

Großes Garten-Concert
(ohne **Entrée**).
Für **einen** **Tag** **ist** die **Regelbahn**
noch **frei.** **Thieme's** **Garten**,
Anguststraße 2.

2 **Markt** **Belohnung.**
Klemmer **verloren** **Anhalterstr. 12, II.**
Ein **Kanarienvogel** **entflohen.** **Gegen**
Belohnung **abzugeben** **gr. Steinstraße 64, I.**

Todesanzeige.
Gestern **Abend** **1/8 8 Uhr** **entschlief** nach
kurzem **schweren** **Leiden** **unsere** **innigstgeliebte**
Tochter **Dina** **Fischer** in **ihrem** **zweiten**
Lebensjahre, **wos** **wie** **hiermit** **allen** **Freunden**
und **Bekanntem** **tiefbetrübt** **anzeigen.**
Halle **a/S.**, **den** **2. Juni** **1883.**
Die **trauernde** **Familie** **Fischer.**

Dankfagung.
Herzlichen **Dank** **dem** **Herrn** **Dortheodor**
Züller, **sowie** **Herrn** **Dektor** **Kreierlein** **und**
der **Bedamme** **Frau** **Wolze** **für** **ihren** **Bei-
stand** **bei** **der** **schweren**, **aber** **glücklichen** **Ent-
bindung** **meiner** **lieben** **Frau.**
Germaun **Rudolph** **nebst** **Frau.**

JANUS

Lebens- u. Pensions-Versicherungs-Gesellschaft
in Hamburg.

Errichtet am 1. Februar 1848.

Auszug
aus dem Rechenschafts-Berichte vom 19. Mai 1883.

Ultimo 1882 waren in Kraft:

21 567 Lebens-Versicherungen mit M. 59 856 990,—
584 Renten- und Pensions-Versicherungen mit jähr-
lich zu zahlenden Pensionen von „ 298 390,75

Die Einnahme in 1882 betrug:

An Prämien- und Kapital-Zahlungen M. 2 208 178,46
„ Zinsen „ 626 863,48

Verausgabt wurden:

Für 358 Todesfälle M. 885 055,—
„ 114 bei Lebzeiten fällig gewordene Versicherungen
Seit ihrer Gründung zahlte die Gesellschaft überhaupt
an Versicherungs-Kapitalien und Renten „ 21 841 660,—
Das Grund-Kapital der Gesellschaft beträgt M. 1 500 000,—
Die Reserve-Fonds belaufen sich auf „ 14 450 402,63

Davon sind angelegt:

In Hypotheken M. 9 895 654,09
„ Darlehen gegen Unterpfand „ 2 646 250,—
„ discountirten Wechseln „ 195 000,—
„ Darlehen auf Policen der Gesellschaft „ 933 261,37

Dividende 20 %.

Rechenschafts-Berichte, Prospekte und Antrags-
Formulare gratis:

in Halle a. S.
bei der General-Agentur:
Theodor Heime, Blücherstr. Nr. 8a,

in Erfurt
bei der General-Agentur:
Gustav Schmidt,
sowie bei sämtlichen Agenten der Gesellschaft.

Freyberg's Garten.

Heute Sonntag den 3. d. M. von Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des 3. Bat. Magd.
Füs.-Regts. Nr. 36, unter Leitung ihres Stabschornirten.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert
im Saale statt.
Entrée 20 Pf. F. Welz.

Concert-Haus.

Sonntag den 3. Juni von Nachmittag 4 Uhr an
Ballmusik.
Abends 7 Uhr **Grand bal.**
C. Wassmuth.

Harz 48. Moritzburg. Harz 48.

Heute Sonnabend und Montag
gr. Frei-Concert.
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Mittagsstück 45 $\frac{1}{2}$. Logis billig. Empfehle Gänsebraten.
A. Moritz.

Müller's Bellevue.

Heute Sonntag den 3. Juni von Nachmittag 4 Uhr an
Grosser Ball mit freier Nacht.
A. Schache.

Hertzbergs Etablissement zu Passendorf.

Heute Sonntag den 3. d. Mts.
von Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr **Ballmusik.**

Gesellschaftshaus Diemitz.

Heute Sonntag den 3. Juni
Grosse Ballmusik.
Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags.
Max Hofmann.

Breßler's Berg.

Heute Sonnabend **Frei-Concert.**
Sonntag div. Kuchen. Bier kostenfrei.

Bettstroh

verkauft die Deconomie H. Braunsaußgasse 11.

Bekanntmachung.

Diejenigen Gewerbetreibenden, welche während der Dauer des am 19. und 20. Juni cr. auf hiesigem Hofplatze abzuhaltenden Vieh- und Krammarkt dort Schankwirtschaft betreiben wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre beschafflichen Gesuche bis zum 5. d. Mts. anher einzureichen. Bemerk wird hierbei zugleich, daß im Ganzen nur sechs Erlaubnißscheine ausgesetzt werden und daß die Antragsteller in hiesiger Stadt als Schankwirtschaft concessionirt und im Besitze eines den polizeilichen Anforderungen entsprechenden Zettes sein müssen.

Halle a/S., den 1. Juni 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

Dampfschiffahrt nach der Rabeninsel.

Heute Sonntag früh von 6 Uhr an, sowie täglich Nachmittags von 2 Uhr an regelmäßige $\frac{1}{2}$ stündliche Abfahrten.

Verkauf

eines Gebäudelumpes in Hasserode, bestehend aus 3 massiven und 2 Fachwerkgewölbten, sämtlich 2 Stock hoch, Dampfsessel u. Maschinenhaus, Speisezimmer und 10—15spertiger Hochdruckdampfmaschine, 2 Dampfsessel und einem mit einem Schuppen überbauten Keller von 31,8 Mtr. Länge u. 10,3 Mtr. Breite, außerdem nöthigen Postraum, eine Grundfläche von ca. 1200 □ Mtr. umfassend, im besten baulichen Zustande und sich zur Anlage einer Spinnerei, Weberei, Tuch-, Woll- und Gipsfabrik etc. eignend, für den sehr billigen Preis von 50.000 M.
Interessenten können auf Wunsch noch näherliegende Gebäude und Grundraum abgekauft werden. Näheres bei

A. Röhrig

in Hasserode bei Berningerode am Harz.

Schönes Hausbudenbräu,

7 Stück 3 A., 3 $\frac{1}{2}$ Stück 1 $\frac{1}{2}$ A. empfiehlt

A. Winter, gr. Märkerstr. 17.

In der Sandgrube der Domäne Granau ist guter Mauerkand für 60 $\frac{1}{2}$ pr. Fuhre zu verkaufen.

Mineralwasser,

naturliche, in frischer Füllung,

Badesalze

halte einz. r. geneigten Beachtung empfohlen

Louis Voigt,

große Ulrichstraße 16.

Mein Insektenpulver

von unübertroffener Wirkung gegen

Motten, Flöhe, Fliegen etc., sowie

Wanzenaether, Wanzentinktur

halte bestens empfohlen.

C. Kaiser, Apotheker, Schmeerstraße 24.

Bengalische Flamme,

in prachtvollen Farben, gefahrlos brennend, empfiehlt billigst

C. Kaiser, Apotheker, Schmeerstraße 24.

Jain-Expeller!

mit Aether ist das bewährteste Hausmittel gegen Gicht, Rheumatismus u. s. w. zum Preise von 50 $\frac{1}{2}$ u. 1 M pro Flaiche zu haben in allen bekannten Apotheken.

Enthaarungsmittel

entfernt spurlos alle lästigen Haare Bergmann & Co.

Depôt bei Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Schnurrbart!

Jünglinge, kauft Paul Bessers berühmten Mustache-Balsam für schnellen Bartwuchs. Ganze Dose A. 2. 50 $\frac{1}{2}$, halbe . . . A. 1. 50 $\frac{1}{2}$. bei Fern Oswald Niedermann Poststraße 3.

Für Mütter und Hausfrauen!

Anmuthig unter Zusatz von Gentisch's Andernahrung oder Gentisch's löslichen Hasermehl, bekommt den Kleinen vorzüglich! Gentisch's lösliche Leguminose und Gentisch's Leguminose-Cacao, letzterer ist dreimal so nahrhaft, wie der beste entölt Cacao des Handels, aber nur halb so theuer, diesen in keiner Haushaltung fehlen. Lager bei: Apoth. H. Kolbe, Apoth. H. Ludwig.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Schanditz auf dem Unterforste Dölauer Heide sollen am Montag den 11. Juni Vormittags von 9 Uhr ab in den Jagden 71 und 88 an der Salzmünder Ghauffee und dem Kestauer Wege

circa 300 Kiefern mit 208 fm öffentlich versteigert werden.

Schanditz, am 1. Juni 1883.

Königliche Oberförsterei.

Auction.

Am Montag den 4. d. Mts. von Nachmittags 2 Uhr an

versteigere ich Börrmlitzger. 40 zwangsweise bestimmt:

5 Bettstellen, Tische, Waichtische, Spiegel, Stühle, versch. Haus- und Küchengeräth, Herren- und Damen-Kleidungsstücke und Wäsche, Tisch- u. Bettwäsche, Gardinen, 1 Paar Ohr- ringe, und verschiedene Restaurations- Utensilien.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Grosse Auction

Dienstag den 5. d. M. Nachm. 1 Uhr Bräuerstraße 4 (Galleria).

O. Radestock, Auct.-Commissar.

Garten-Schläuche,

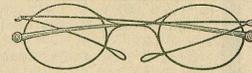
bester Qualität, sehr haltbar,



nebst dazu passenden Verdrängungen, Spritzenmundstücken und Gähnen empfiehlt

Ferdinand Dehne,

gr. Steinstraße 15.



Brillen — Pinçe-nez

in Gold, Silber, Nickel, Stahl, mit den feinsten Gläsern, empfiehlt zu billigen Preisen

J. H. Schmidt (Carl Nockler), Schmeerstraße 29.

Das Etablissement der **Goldnen 72 Goldnen** Stein-Stein- strasse.

Schuhwaaren jeder Art, Herren- und Knaben-Garderoben, Manufacturwaaren

zu den durch den großen Umsatz anerkannt billigen Preisen.

Früch eingetroffen:
Neue Matjes-Heringe

selten schön und fett, 2 Stück von 10 $\frac{1}{2}$ an, empfiehlt

M. Schönberg, Harz 11a.

Schinken

im Ganzen und auseinander, sowie selbstge- geschlachtete Wurstwaaren offerirt bil- ligt

M. Schönberg, Harz 11a.

für den Inseratentheil verantwortlich: M. H. G. emann in Halle.